

# S t a n d p u n k t

## Schwangerschafts- beratung

Standards und aktuelle  
Herausforderungen

**Impressum:**

© 2006, pro familia Deutsche Gesellschaft für Familienplanung,  
Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V., Bundesverband,  
Stresemannallee 3, D-60596 Frankfurt am Main, Telefon 069 / 63 90 02,  
E-Mail: [info@profamilia.de](mailto:info@profamilia.de),

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Grundsätze</b>	<b>5</b>
Ziele	5
Zielgruppen	5
Aufgaben	6
Beratungsinhalte	6
Fachliche Standards	7
Gesetze, Regelwerke und Programme	8
Qualitätssicherung	9
Fachdebatten und Veröffentlichungen	10
<b>Aktuelle Herausforderungen</b>	<b>10</b>
Armut	11
Online-Beratung	11
Frauen und Männer mit Behinderungen	11
Jugendliche und junge Frauen und Männer	11
Migrantinnen und Migranten	12
HIV/Aids	12
Pränataldiagnostik (PND)	13
Präimplantationsdiagnostik (PID)	14
Unerfüllter Kinderwunsch	14
<b>Zusammenfassung</b>	<b>14</b>

## Vorwort

pro familia sieht sich seit ihrer Gründung 1952 dem Menschenrecht auf Familienplanung verpflichtet. Doch mittlerweile haben sich Paradigmen, Themen und Handlungsfelder dieses Arbeitsschwerpunktes grundlegend verändert. Ein Wendepunkt war die Internationale Konferenz der Vereinten Nationen für Bevölkerung und Entwicklung 1994 in Kairo. Der dort verabschiedete neue Orientierungsrahmen „Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte“ verknüpft erstmals Reproduktion, Sexualität und Gesundheit mit den allgemeinen Menschenrechten.

Seitdem beschränkt sich Familienplanung nicht mehr auf das Recht zu bestimmen, ob, wann und wie viele Kinder sich Frauen und Männer wünschen. Familienplanung muss nun deutlich zum sexuellen und gesundheitlichen Wohlbefinden und zu mehr Selbstbestimmung beitragen.

Als Mitglied der International Planned Parenthood Federation (IPPF) hat pro familia diesen Paradigmenwechsel nicht nur mitgestaltet, sondern sich auch verpflichtet, seine Durchsetzung national wie international voranzutreiben. Dies realisiert sie als dienstleistende Familienplanungsorganisation, als Mitgestalterin fachlicher Debatten und Qualitätsstandards, als treibende Kraft politischer Initiativen und Beraterin parlamentarischer Arbeit.

pro familia, parteipolitisch und konfessionell unabhängig, setzt sich daher auf allen Ebenen für die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen ein, für Aufklärung und Information über Sexualität und Verhütung, ungehinderten Zugang zu Verhütungsmitteln und Angeboten der Familienplanung, für die Wahlfreiheit von Frauen in der Frage, ob sie eine Schwangerschaft fortsetzen oder abbrechen möchten, für die Streichung des Paragraphen 218 Strafgesetzbuch<sup>1</sup>, für Aufklärung und Information über sexuell übertragbare Krankheiten und HIV/Aids.

Das vorliegende Positionspapier beschreibt das Profil und die Legitimation der pro familia Schwangerschaftsberatung im Kontext der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte, die Standards des Beratungsspektrums und die aktuellen Herausforderungen.

pro familia-Bundesverband

Frankfurt am Main, Februar 2006

---

<sup>1</sup> Vgl. pro familia: Für selbstbestimmte Sexualität - Ziele und Programm. Frankfurt am Main 2002; pro familia Bundesverband: Standpunkt Schwangerschaftsabbruch. Frankfurt am Main 2001

## Grundsätze

### Ziele

Die pro familia Schwangerschaftsberatung will die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen fördern und zur Umsetzung der in der Charta der sexuellen und reproduktiven Rechte der International Planned Parenthood Federation (IPPF) formulierten zwölf Rechte beitragen<sup>2</sup>. Diese sind das Recht auf:

- *Leben*
- *Freiheit und Unversehrtheit der Person*
- *Gleichheit und darauf, keiner Form der Diskriminierung ausgesetzt zu sein*
- *Privatsphäre*
- *Gedankenfreiheit*
- *Information und Bildung*
- *freie Entscheidung für oder gegen Ehe und die Gründung und Planung einer Familie*
- *freie Entscheidung, ob und wann die Geburt eigener Kinder erwünscht ist*
- *Gesundheitsversorgung und Gesundheitsschutz*
- *Nutzen des wissenschaftlichen Fortschritts*
- *Versammlungsfreiheit und politische Beteiligung*
- *Schutz vor Folter und Misshandlung*

*Sexuelle und reproduktive Gesundheit*

### Zielgruppen

Die pro familia Schwangerschaftsberatung richtet sich an Frauen und Männer, Mädchen und Jungen. Sie nehmen die Beratungsangebote einzeln, als Paar oder mit anderen Personen ihres Vertrauens wahr. Sie suchen Rat zu sexuellen, gesundheitlichen, medizinischen, psychosozialen, sozialrechtlichen und finanziellen Aspekten von Schwangerschaft, Geburt, Verhütung, zur Vermeidung von sexuell übertragbaren Krankheiten und bei anderen Fragen bezüglich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte. Die Angebote im Bereich Fortbildung und Information sind für Fachpersonal in Ausbildung, Medizin, Sozialarbeit und Beratung sowie für politische Institutionen und Medien konzipiert.

*Rat suchende Frauen und Männer, Fachpersonal*

---

<sup>2</sup> Vgl.: International Planned Parenthood Federation (IPPF): Charta der sexuellen und reproduktiven Rechte, 1996

## **Aufgaben**

Die pro familia Schwangerschaftsberatung

*Information und  
Beratung*

- *informiert, berät, unterstützt bei Problemen und Fragen zu Sexualität, Partnerschaft, Verhütung, Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt*
- *verweist bei Bedarf auf andere Fachorganisationen und Dienste, auf medizinische und psychotherapeutische Hilfsangebote*
- *vermittelt den Zugang zu Sozialleistungen und weiteren sozialen und finanziellen Hilfen*
- *unterstützt bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen*
- *fördert das Bewusstsein für die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte*
- *engagiert sich national und international auf unterschiedlichen Ebenen in Planungs- und Entscheidungsprozessen*

*Schwangerschafts-  
konfliktberatung  
nach § 219  
StGB*

Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch führt die pro familia Schwangerschaftsberatung die Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 StGB und nach §§ 5/6 Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG) durch. „Konflikt“ meint in diesem Zusammenhang nicht unbedingt einen inneren, persönlichen Konflikt der Frau, auf jeden Fall aber einen rechtlichen Konflikt zwischen der festgeschriebenen staatlichen Pflicht, vorgeburtliches Leben zu schützen, und der Erwägung oder dem Wunsch einer Frau, die Schwangerschaft abzuberechnen. Nach Abschluss der Beratung erhält die Klientin den Beratungsschein nach § 7 SchKG, der es ÄrztInnen erlaubt, einen Schwangerschaftsabbruch durchzuführen.

## **Beratungsinhalte**

Die pro familia Schwangerschaftsberatung bietet Information und Beratung zu:

*Familienplanung*

*Verhütung*

- *individuelle Lebensplanung*
- *Partnerschaft*
- *Sexualität*
- *Elternschaft*
- *Methoden der Fruchtbarkeitswahrnehmung*
- *Verhütungsmittel und Methoden der Empfängnisverhütung*

*Schwangerschaft*

*Pränatale  
Diagnostik*

- *Schwangerschaftsfeststellung*
- *Schwangerschaftsverlauf*
- *Vorsorge für Mutter und Kind*
- *pränataldiagnostische Verfahren*
- *Vermeidung von sexuell übertragbaren Krankheiten und HIV/Aids*
- *Mutterschutz*
- *Entbindung und Wochenbett*

*gesetzlichen Leistungen und Hilfen*

- *für Familien und Kinder*
- *soziale und wirtschaftliche Hilfen für Schwangere*

- für behinderte Menschen und ihre Familien
- besondere Rechte im Arbeitsleben
- bei der Suche nach Wohnung, Arbeits- oder Ausbildungsplatz oder deren Erhalt

#### *Ungewollte Schwangerschaft*

- Schwangerschaftskonfliktberatung gemäß §§ 218/219 StGB und §§ 5/6 SchKG
- Methoden und rechtlicher Rahmen von Schwangerschaftsabbruch
- Möglichkeiten von Adoption und Pflegschaft
- Nachbetreuung nach Schwangerschaftsabbruch

*Schwangerschaftsabbruch*

#### *Unerfüllter Kinderwunsch*

- Möglichkeiten der künstlichen Befruchtung
- Chancen, Risiken und Grenzen der Reproduktionsmedizin
- Alternativen zur leiblichen Elternschaft (Adoption, Pflegschaft)
- Bewältigungsstrategien für ein Leben ohne Kinder

#### *Leben mit Säugling und Kleinkind*

- Nachbetreuung nach Entbindung
- Entwicklung von Elternschaft und Familienleben
- Lebenssituation von Alleinerziehenden
- finanzielle Absicherung der Familie
- Kindschaftsrecht

*Elternschaft*

### **Fachliche Standards**

Die pro familia Schwangerschaftsberatung orientiert sich an den fachlichen Standards der institutionellen Beratung des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe und Familienberatung<sup>3</sup>. Diese sind u.a.:

- Freiwilligkeit der Beratung<sup>4</sup>
- niedrigschwelliger Zugang zu pro familia Dienstleistungen
- Information der KlientInnen über Inhalte, Methoden und Rechte in der pro familia Beratung
- Information über die Beschwerderechte von KlientInnen in der pro familia Beratungsstelle

*Rechte der KlientInnen in der Beratung*

<sup>3</sup> Vgl. Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe und Familienberatung: Fachliche Standards von Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen. In: Grundsatztexte. Frankfurt am Main 2001

<sup>4</sup> Diesem Grundsatz widerspricht die Pflichtberatung nach §218 Strafgesetzbuch im Fall des Schwangerschaftsabbruchs nach Beratungsregelung. Die Pflicht zur Beratung vor einem Schwangerschaftsabbruch wird von pro familia aus fachlichen und menschenrechtlichen Erwägungen abgelehnt. Als Träger von staatlich anerkannten Beratungsstellen und medizinischen Einrichtungen ist pro familia den gültigen Gesetzen verpflichtet. Die MitarbeiterInnen sind verpflichtet, diese Gesetze uneingeschränkt zu befolgen. Diese Gesetze gleichwohl fachlich und politisch zu kritisieren und für ihre Veränderung einzutreten, hält pro familia in einer demokratischen Gesellschaft für selbstverständlich. Vgl.: Standpunkt: Schwangerschaftsabbruch. Frankfurt am Main 2001

- Verschwiegenheit und Schutz der Privatgeheimnisse der pro familia KlientInnen
- im Bedarfsfall Verweisung an andere Dienste und Einrichtungen, die den Ratsuchenden weitere Hilfsangebote zur Verfügung stellen können
- Angebot an verschiedenen Beratungssettings
- präventive Angebote und Sexualpädagogik in den Bereichen Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung
- Information der Öffentlichkeit über die Angebote der Schwangerschaftsberatung
- Beteiligung an politischen Planungs- und Entscheidungsprozessen.

## **Gesetze, Regelwerke und Programme**

Angebote, Inhalte und Methoden der pro familia Schwangerschaftsberatung basieren auf nationalen Gesetzen und Richtlinien, internationalen politischen Übereinkommen von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen und verbands- und fachpolitischen Grundsätzen und Selbstverpflichtungen.

### **Nationale Gesetze und Richtlinien**

*Gesetze und  
Vereinbarungen*

- Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz der Bundesrepublik Deutschland vom 21. 08. 1995 (SFHÄndG)
- §§ 218/219 Strafgesetzbuch (StGB) - (Schwangerschaftsabbruch, Beratung der Schwangeren in einer Not- und Konfliktlage)
- § 203 Strafgesetzbuch (StGB) - (Verletzung von Privatgeheimnissen)
- § 53 Strafprozessordnung (StPO) - (Aussageverweigerungsrecht)
- §§ 1 -11 Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (SchKG)
- Ausführungsbestimmungen der Bundesländer zum SFHÄndG
- Sozialgesetzbücher

### **Internationale Vereinbarungen bzw. Erklärungen**

- Charta der sexuellen und reproduktiven Rechte der International Planned Parenthood Federation (IPPF), 1996
- Entschließung des Europäischen Parlaments über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, 3. 07. 2002
- Aktionsplattform der Vierten Weltfrauenkonferenz der Vereinten Nationen (FWCW), Peking 4. - 15. 09. 1995
- Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz der Vereinten Nationen über Bevölkerung und Entwicklung (ICPD), Kairo 5. - 13. 09. 1994.

### **Verbands- und fachpolitische Grundsätze der pro familia**

*Standpunkt  
und Pro-  
gramm*

- Satzung des pro familia Bundesverbandes
- Ziele und Programm der pro familia, pro familia Bundesverband, 2002
- Standpunkt: Schwangerschaftsabbruch, pro familia Bundesverband, 2001
- Standpunkt: Pränatale Diagnostik, pro familia Bundesverband, 2000
- Grundsatztexte des Deutschen Arbeitskreises für Jugend-, Ehe- und Familienberatung
- Psychosoziales Beratungsverständnis (6. Version), Arbeitsgemeinschaft Beratungswesen, 2003



## **Qualitätssicherung**

### **Fort- und Weiterbildung**

BeraterInnen haben fachspezifische Grundberufe und Zusatzqualifikationen, dazu gehören abgeschlossene (Fach-)Hochschulausbildungen als SozialarbeiterIn, SozialpädagogIn, PädagogIn, PsychologIn, MedizinerIn oder eine abgeschlossene Ausbildung als Hebamme oder Krankenschwester oder eine vergleichbare Ausbildung. Die Schwangerschaftsberatung erfordert darüber hinaus in hohem Maße Beratungskompetenzen, die in Ausbildungen an den Fach- bzw. Hochschulen nicht ausreichend vermittelt werden. Um diese besonderen Kompetenzen auszubilden und zu schulen, nehmen pro familia-BeraterInnen regelmäßig an zentralen Fort- und Weiterbildungen ihres Verbandes teil.

*Schulung  
spezifischer  
Beratungs-  
kompetenz*

Die Sensibilisierung für die klientenzentrierte Arbeit steht im Vordergrund der Qualitätsentwicklung der Beratung. Das Programm der Fort- und Weiterbildung umfasst:

- einen Grundkurs für neue Mitarbeitende als Einführung in das gesamte Spektrum der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte
- arbeitsplatzbezogene Grundlagenseminare und Qualifizierungspakete
- Grundlagen der Sozial- und Konfliktberatung bei Schwangerschaft, unerfülltem Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin
- Fortbildungen für Leitungen von Beratungseinrichtungen und Mitarbeitende im Erstkontakt
- Vertiefungsseminare, Fachseminare und -gespräche zu aktuellen Entwicklungen und neuen Anforderungen

*Wissenschaft-  
liche  
Begleitung*

Jede Fort- und Weiterbildung wird nach dem Qualitätssicherungssystem ISO 9004 evaluiert, extern ausgewertet und wissenschaftlich begleitet. Außerdem sind die Beratungsstellen in regionale Qualitätsentwicklungsprojekte eingebunden.

### **Institutionelle Gremien**

Die Arbeit der pro familia Schwangerschaftsberatung wird insbesondere von folgenden Gremien begleitet:

- Der Bundesvorstand engagiert sich national und international für die Umsetzung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte und nimmt Einfluss auf die Gesetzgebung.
- Der Ausschuss Fort- und Weiterbildung erarbeitet Konzepte und Inhalte für die Fort- und Weiterbildung der BeraterInnen.
- Der Ausschuss Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz berät den Bundesvorstand zu fachlichen und fachpolitischen Aspekten der Schwangerschaftsberatung.
- Fachgespräche zu unterschiedlichen Themen stellen sicher, dass die Erfahrungen der BeraterInnen in die Diskurse und Weiterbildungsangebote aufgenommen werden.

*Bundesvor-  
stand und  
Ausschüsse  
begleiten die  
Qualitätssi-  
cherung*

- In Kooperation mit den Landesverbänden<sup>5</sup>, die für die Personalentwicklung und Fachaufsicht zuständig sind, wirkt der Bundesverband darauf hin, dass die Standards in allen Beratungsstellen umgesetzt werden.

### **Fachdebatten und Veröffentlichungen**

pro familia veröffentlicht ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Positionen, um KlientInnen zu informieren und zur Aufklärung beizutragen. Gleichzeitig sucht und initiiert pro familia (Fach-)Debatten, um ihre Arbeit vorzustellen und den Austausch mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und Fachorganisationen zu pflegen. Zu den Veröffentlichungen<sup>6</sup> und Fachdiskursen gehören:

*Informationsbroschüren, Fachpublikationen, Forschungsprojekte*

- Broschüren für KlientInnen in mehreren Sprachen (z.B. Vorgeburtliche Untersuchung, Schwangerschaftsabbruch, Unerfüllter Kinderwunsch, Pille danach, zu den einzelnen, wichtigsten Verhütungsmitteln und -methoden)
- Pressearbeit, Internet, E-Mail-Beratung und Infotelefon (z.B. Infos zur Pille danach mit automatischen Ansagen in vier Sprachen rund um die Uhr, [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de))
- Wissenstransfer – innerverbandlich und zu anderen Fachverbänden und Fachdisziplinen (z.B. Fachgespräche und –konferenzen zu verschiedenen Themen)
- Kooperationen mit Fachverbänden (Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung, International Planned Parenthood Federation –IPPF)
- Publikationen, die wissenschaftliche Ergebnisse und Methoden bewerten (z.B. Familienplanungsrundbrief)
- Beratung zur Umsetzung – national und international – der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte und Austausch mit politischen Entscheidungsgremien (z.B. IPPF, Anhörungen im Bundestag und Landtagen, Lobbyarbeit mit ParlamentarierInnen)
- Unterstützung und Durchführung von Forschung zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (z.B. Projekt zu Schwangerschaftsabbrüchen bei minderjährigen Frauen, 2005/2006)

### **Aktuelle Herausforderungen**

Im folgenden Teil werden aktuelle Aufgaben beschrieben, denen sich die Schwangerschaftsberatung stellt und die auch zukünftig weitere Anstrengungen für den Ausbau von Angeboten und Dienstleistungen für die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte verlangen.

---

<sup>5</sup> In einigen Landesverbänden der pro familia sind Ortsverbände für die Personalentwicklung und Fachaufsicht zuständig.

<sup>6</sup> Publikationen unter [www.profamilia.de](http://www.profamilia.de)

## **Armut**

Armut stellt für Schwangere ein besonderes gesundheitliches Risiko dar. Dies ist international erforscht und unumstritten. Auch BeraterInnen machen die Erfahrung, dass Armut und die damit verknüpften psychosozialen und gesellschaftlichen Benachteiligungen den Verlauf von Schwangerschaft und Geburt ungünstig beeinflussen. Im Interesse der KlientInnen ist deshalb ein verstärktes Engagement in der Betreuung und Begleitung von Schwangeren und Paaren nötig, die in materiell und psychosozial prekären Situationen leben.

pro familia setzt sich für die Belange von besonders benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft ein. Dazu gehören Frauen und Männer mit geringen finanziellen Ressourcen, die am gravierendsten davon betroffen sind, wenn soziale Leistungen gekürzt werden. So haben zum Beispiel seit dem Jahr 2004 Frauen und Männer, die auf staatliche Transferleistungen oder Arbeitslosengeld II angewiesen sind, keinen Rechtsanspruch mehr auf Kostenerstattung von Verhütungsmitteln. Infolgedessen können viele Frauen die Pille, die Spirale oder andere Verhütungsmittel nicht mehr bezahlen oder müssen sich für die kostengünstigste Methode entscheiden anstatt die für sie geeignetste Methode wählen zu können. Diese Beschränkungen widersprechen dem Recht auf freien Zugang zu einer der den persönlichen und gesundheitlichen Bedürfnissen entsprechenden Auswahl an Verhütungsmitteln und somit dem Recht auf selbstbestimmte Familienplanung (IPPF-Charta).

Die pro familia Schwangerschaftsberatung engagiert sich für den Rechtsanspruch von Frauen und Männern, die Sozialgeld oder Arbeitslosengeld II beziehen, auf Kostenerstattung für Verhütungsmittel ihrer Wahl.

*pro familia engagiert sich für einen Rechtsanspruch auf Kostenerstattung von Verhütungsmitteln*

*Armut - ein gesundheitliches Risiko für Schwangere*

## **Online-Beratung**

Aufgrund der Nachfrage der jugendlichen KlientInnen nach Online-Beratung hat pro familia ihr Online-Beratungsangebot (E-Mail-Beratung) systematisch ausgebaut. Dies wird begleitet von neu entwickelten Fortbildungen für Online-BeraterInnen. Waren es zunächst vor allem Jugendliche mit Fragen zu Sexualität, Partnerschaft und Verhütung, die das Online-Beratungsangebot der pro familia in Anspruch nahmen, so gehören inzwischen auch Erwachsene zur steigenden Zahl der NutzerInnen. Daher wird dieses Angebot auch für andere Zielgruppen der Schwangerschaftsberatung kontinuierlich erweitert.

## **Frauen und Männer mit Behinderungen**

*Spezielle Angebote für Frauen und Männer mit Behinderungen*

pro familia setzt sich dafür ein, die Schwangerschaftsberatung für Frauen und Männer mit Behinderungen barrierefrei auszubauen. Die Angebote sind inhaltlich und methodisch kontinuierlich auf die Lebenslagen und Bedürfnisse von Frauen und Männern, Mädchen und Jungen mit Behinderungen zu überprüfen und zu spezialisieren. Barrierefreiheit ist dabei als ganzheitlich planerisches und kommunikatives Konzept zu verstehen und zu entwickeln.

## ***Jugendliche und junge Frauen und Männer***

Angebote für Jugendliche zu Partnerschaft und selbstbestimmter Sexualität, zu Familienplanung und Verhütung sind ein wichtiges Aufgabenfeld der pro familia Schwangerschaftsberatung und der Sexualpädagogik. Mädchen und Jungen, junge Frauen und Männer werden zu den Themen Sexualität und Partnerschaft informiert, begleitet und unterstützt. Sexualpädagogische Programme, die im Konzept der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte verankert sind, vermitteln die Werte des gleichberechtigten Miteinanders von Frauen und Männern und die Anerkennung der Menschenrechte. Ein weiteres Ziel ist die Prävention ungewollter Schwangerschaften und sexuell übertragbarer Krankheiten wie HIV und Aids.

Armut, kulturelle und soziale Ausgrenzungen, das Eindringen artifizierender Medienwelten in die Gefühle und das Denken junger Menschen, virtuelle Erlebnisse und mangelnde Integrationsangebote und -leistungen bei religiösen und ethnischen Gruppen, bewirken soziokulturelle Veränderungen, die das beraterische und sexualpädagogische Engagement fachlich herausfordern. Deshalb werden zum einen die traditionellen Angebote bezüglich ihres Erfolgs hinterfragt, zum anderen neue Wege der Partizipation von jungen Frauen und Männern erwogen. Dabei sind wissenschaftliche Erkenntnisse über Wertorientierungen und Präferenzen für soziales und politisches Engagement – auch geschlechterspezifisch – zu berücksichtigen.

## ***Migrantinnen und Migranten***

Angesichts der besonderen Situation schwangerer Migrantinnen sind zusätzliche Anstrengungen erforderlich, um den Zugang und die Angebote für sie und ihre Partner zu verbessern. Über ihre psychosoziale und medizinische Versorgung, ihr Aufklärungswissen und ihre Möglichkeiten, an Informationen bezüglich Partnerschaft und selbstbestimmter Sexualität zu kommen und darüber zu sprechen, gibt es kaum wissenschaftlich belegte und differenzierte Erkenntnisse. Die Erfahrungen der Beratung belegen die besonders prekäre Versorgungs- und Aufklärungssituation der nach Deutschland zugewanderten Frauen und deren sprachliche und kulturelle Barrieren.

Für die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von MigrantInnen einzutreten, bedeutet auch, Angebote zur Integration und Partizipation an der demokratischen Gesellschaft zu machen und sich für die Selbstbestimmungsrechte der Mädchen und Frauen zu engagieren. Sexualpädagogik ist danach zu überprüfen, inwieweit sie demokratische Werte, wie gleichberechtigte Partnerschaft und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, erfolgreich vermitteln kann.

Die Migrationsforschung geht davon aus, dass die Zahl der Menschen, die hier keine Aufenthaltsrechte haben, steigen wird. Die pro familia Schwangerschaftsberatung mit ihren multidisziplinären Teams wird sich verstärkt auf die besonderen Lebenslagen und Probleme der Menschen einstellen, die weitgehend rechtlos in Deutschland leben. Sie wird in Kooperation mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen ihre Bemühungen fortsetzen, mehr Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen.

## **HIV/Aids**

HIV-positive Frauen, Männer und Paare haben einen speziellen Beratungsbedarf zu Verhütung und Schwangerschaft bzw. Elternschaft. Die pro familia Schwangerschaftsberatung wird ihre Beratungskompetenzen, ihre Informations- und Beratungsangebote für HIV-infizierte Frauen und Männer ausbauen zu den Themen:

- Prävention von HIV-Neuinfektionen
- Sexualität und Verhütung in einer Partnerschaft mit einem HIV-infizierten Partner, einer HIV-infizierten Partnerin
- Kinderwunsch eines HIV-infizierten Paares
- Schwangerschaft und Entbindung einer HIV-infizierten Frau (mit Fragen zum Stillen des Neugeborenen)
- Schwangerschaftsabbruch einer HIV-infizierten Frau
- Rechte von HIV-infizierten Frauen und Männern, Mädchen und Jungen
- wissenschaftlicher Fortschritt bei der Prävention und Behandlung von HIV und Aids

*Ausbau der Beratung für HIV-infizierte Frauen, Männer und Paare*

## **Pränataldiagnostik (PND)**

*Unterstützung im Entscheidungskonflikt*

Ein komplexes Thema für Schwangere und Paare, aber auch für die Schwangerschaftsberatung, ist die pränatale Diagnostik (PND). Frauen und Männer haben ein Recht auf Teilhabe am wissenschaftlichen Fortschritt und auf Nutzung der Möglichkeiten der Pränataldiagnostik. Dafür benötigen sie umfangreiche, gut verständliche Informationen über die Chancen, Grenzen und Folgen der Methoden. Ein auffälliger Befund einer pränataldiagnostischen Untersuchung kann ausweisen, dass sich der Fötus nicht „normgerecht“ entwickelt oder eine Erkrankung zeigt, die nicht therapierbar ist. Frauen – mit ihren Partnern und Familien – stehen dann vor der Entscheidung, ob sie eine bis dahin gewünschte Schwangerschaft im bereits fortgeschrittenen Stadium (pränatale Diagnostik kann häufig erst in der fortgeschrittenen Schwangerschaft durchgeführt werden) fortsetzen können. Innerhalb weniger Tage muss eine Frau eine Vorentscheidung treffen (die letztendliche Entscheidung treffen die beteiligten Ärzte/Ärztinnen), die ihr künftiges Leben mit einem behinderten oder kranken Kind antizipiert. Sie muss klären, ob sie körperlich und psychisch die Kraft haben wird, Pflege und Betreuung von Geburt an zu leisten – denn noch immer ist diese Aufgabe hauptsächlich Frauen überlassen. Sie wird mit Hilfe ihres Arztes oder ihrer Ärztin und anderer Fachkräfte versuchen, die gesundheitliche Beeinträchtigung des Fötus einzuschätzen und sich damit auseinandersetzen, was ein Schwangerschaftsabbruch im fortgeschrittenen Stadium bedeutet. Auch persönliche Empfindungen und ethische Haltungen über das Austragen oder Abbrechen der ehemals gewünschten Schwangerschaft können in einer solchen unerwarteten Lebenssituation eine wichtige Rolle spielen, ebenso wie die Partnerschaft, eine vielleicht bereits vorhandene Familie und die wirtschaftliche Situation. Die Entscheidung, ob eine medizinische Indikation für das Abbrechen einer Schwangerschaft nach der 12. Schwangerschaftswoche vorliegt, treffen dann der Arzt/die Ärztin, der die Indikation feststellt und zuletzt der Arzt/die Ärztin, der den Schwangerschaftsabbruch durchführt.

Die pro familia Schwangerschaftsberatung tritt Schwangeren offen gegenüber. Sie setzt sich dafür ein, dass jede Klientin über diagnostische und therapeutische Methoden aufgeklärt und deren informierte Zustimmung zu jedem weiteren Schritt eingeholt wird. Beratung soll Frauen und Paare befähigen, den Nutzen, die Ziele

*Qualifizierte Informationen über Möglichkeiten, Grenzen und Folgen vorgeburtlicher Untersuchungen*

und Risiken der pränataldiagnostischen Untersuchungen und Verfahren in Einklang mit ihren eigenen Wertvorstellungen zu bringen, um zu einer tragfähigen Vorentscheidung zu kommen.

*pro familia lehnt eine Verschärfung des § 218 ab*

pro familia bietet Beratung und Begleitung von Frauen vor, während und nach pränataldiagnostischen Behandlungen an. Sie unterstützt Frauen in der Entscheidungssituation, wenn ein auffälliger Befund vorliegt. Eine Änderung des § 218 Strafgesetzbuch mit Einführung gesetzlich vorgeschriebener Beratung mit Fristen und Wartezeiten für medizinisch-indizierte Schwangerschaftsabbrüche lehnt die pro familia Schwangerschaftsberatung ab.

### **Präimplantationsdiagnostik (PID)**

*Beratung berücksichtigt individuelle, gesellschaftliche und ethische Aspekte*

Die pro familia Schwangerschaftsberatung begegnet dem Wunsch von Frauen und Paaren, reproduktionsmedizinische Technologien wie die Präimplantationsdiagnostik (PID) zu nutzen, um zu vermeiden, ein (weiteres) Kind mit Erbkrankheiten oder mit Behinderung zu bekommen, mit aktuellen Informationen über reproduktionsmedizinische Möglichkeiten und Risiken und informiert über die nationalen gesetzlichen Vorgaben. In der Beratung werden vorrangig individuelle, partnerschaftliche und familiäre Aspekte abgewogen, damit Frauen und Paare tragfähige Lösungswege finden können. Die Grenzziehung zwischen einer nicht zu akzeptierenden genetischen Auslese von Menschen, sinnvoller Prävention von Krankheiten und der Selbstbestimmung von Frauen ist ständig neu gesellschaftlich, ethisch und individuell zu diskutieren und auszuloten. pro familia hat im Jahr 2001<sup>7</sup> die Präimplantationsdiagnostik abgelehnt und zugleich die weitere Diskussion empfohlen. Die Herausforderung für die Schwangerschaftsberatung ist es, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Diskussion zu stellen, die Auseinandersetzung über deren Einschätzung auch öffentlich zu führen, um eine Haltung zu finden, die dem Recht auf reproduktive Gesundheit des Individuums gerecht wird.

### **Unerfüllter Kinderwunsch**

*Individuelle Lösungsstrategien*

Zur Beratung von Frauen und Paaren bei unerfülltem Kinderwunsch gehören medizinisch-informative, psychosoziale, psychologische und gesellschaftspolitische Aspekte. Mögliche Ursachen von Kinderlosigkeit sind ebenso Thema wie die psychischen und sozialen Folgen. Gemeinsam mit den Betroffenen werden individuelle Lösungsstrategien gesucht. Dabei geht es auch um die Perspektive eines Lebens ohne leibliche Kinder, um Adoption oder künstliche Befruchtung. Stehen Frauen und Paare vor der Entscheidung, ob sie eine reproduktionsmedizinische Behandlung durchführen lassen, oder haben sie sich bereits dafür entschieden, bietet die pro familia Schwangerschaftsberatung Information und psychosoziale Begleitung vor, während und nach der Behandlung an.

---

<sup>7</sup> Beschluss der Mitgliederversammlung des pro familia-Bundesverbandes im Mai 2001 in Berlin

## **Zusammenfassung**

Die pro familia Schwangerschaftsberatung orientiert sich am Konzept der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte. Der für pro familia charakteristische Ansatz verbindet auf einzigartige Weise Gesundheit, Sexualität und Menschenrechte.

pro familia sieht sich verpflichtet, Frauen und Männer über ihre sexuellen und reproduktiven Rechte zu informieren, damit sie diese zum Wohl ihrer sexuellen und reproduktiven Gesundheit wahrnehmen können. Dienstleistungen und gesellschaftspolitisches Engagement von pro familia haben daher das Ziel, Frauen und Männer jeden Alters durch Aufklärung und Beratung zu befähigen, zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Entscheidungen und Konfliktlösungen zu kommen.

Die pro familia Schwangerschaftsberatung bietet Ratsuchenden zielgruppengerechte Informations- und Beratungsangebote an, dazu gehören auch Veröffentlichungen, wie themenbezogene Broschüren in mehreren Sprachen, Internetdienste und Infotelefone. Darüber hinaus unterstützt und begleitet sie Schwangere und Paare in Krisensituationen, vermittelt soziale und finanzielle Hilfen und assistiert bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen.

In Kooperation mit der pro familia Sexualpädagogik informiert sie Jugendliche zu Sexualität, Partnerschaft und Verhütung. Sie arbeitet präventiv zu ungewollter Schwangerschaft und sexuell übertragbaren Krankheiten. Besonders für diese Zielgruppe hat pro familia ihr Online-Beratungsangebot systematisch ausgebaut.

Eingebettet in den Rahmen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte bilden Sexualität, Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt, ungewollte Schwangerschaft, unerfüllter Kinderwunsch und Elternschaft die Standards der Beratungsinhalte. Die pro familia Schwangerschaftsberatung will diese stets aktualisieren und dem Beratungsbedarf der Menschen anpassen. Veränderte Lebensbedingungen infolge gesellschaftlicher Veränderungen und wissenschaftlichen Fortschritts verändern auch die Fragen der Ratsuchenden und bedeuten neue Herausforderungen für pro familia. Zunehmende Armut, Zuwanderung, HIV und Aids, Pränataldiagnostik und Präimplantationsdiagnostik sind einige der Themen, die das klassische Beratungsspektrum der Schwangerschaftsberatung ergänzen. Sie erfordern einen Ausbau der Standards und eine Erweiterung bzw. Spezifizierung des Angebots.

Alle Dienstleistungen, Inhalte und Methoden der pro familia Schwangerschaftsberatung basieren auf den fachlichen Standards der institutionellen Beratung, verbands- und fachpolitischen Grundsätzen, nationalen Gesetzen und Richtlinien und internationalen Vereinbarungen. Im Interesse der KlientInnen legt pro familia großen Wert auf die Fortbildung der BeraterInnen. Mit einem eigenen Weiterbildungsprogramm schult pro familia ihre MitarbeiterInnen in den für die Schwangerschaftsberatung besonders wichtigen Kompetenzen und sensibilisiert sie für die klientenzentrierte Arbeit. Zur Qualitätssicherung tragen neben den zentralen Fortbildungen regionale Qualitätsentwicklungsprogramme bei, in die alle Beratungsstellen eingebunden sind.

## **Adressen der pro familia-Landesverbände**

### **Baden-Württemberg**

Haußmannstraße 6  
70188 Stuttgart  
☎ 07 11 / 259 93 55

### **Bayern**

Düsseldorfer Straße 22  
80804 München  
☎ 089 / 30 61 12 85

### **Berlin**

Kalckreuthstr. 4  
10777 Berlin  
☎ 030 / 213 90 20

### **Brandenburg**

Gartenstraße 42  
14482 Potsdam  
☎ 03 31 / 740 83 97

### **Bremen**

Hollerallee 24  
28209 Bremen  
☎ 04 21 / 340 60 60

### **Hamburg**

Kohlhöfen 21  
20355 Hamburg  
☎ 040 / 309 97 49 30

### **Hessen**

Palmengartenstraße 14  
60325 Frankfurt am Main  
☎ 069 / 44 70 61

### **Mecklenburg-Vorpommern**

Barnstorfer Weg 50  
18057 Rostock  
☎ 03 81 / 313 05

### **Niedersachsen**

Steintorstraße 6  
30159 Hannover  
☎ 05 11 / 30 18 57 80

### **Nordrhein-Westfalen**

Hofaue 21  
42103 Wuppertal  
☎ 02 02 / 245 65 10

### **Rheinland-Pfalz**

Schießgartenstraße 7  
55116 Mainz  
☎ 061 31 / 23 63 50

### **Saarland**

Mainzer Straße 106  
66121 Saarbrücken  
☎ 06 81/ 96 81 76 77

### **Sachsen**

Weststraße 56  
09112 Chemnitz  
☎ 03 71 / 355 67 90

### **Sachsen-Anhalt**

Richard-Wagner-Straße 29  
06114 Halle  
☎ 03 45 / 522 06 36

### **Schleswig-Holstein**

Marienstraße 29-31  
24937 Flensburg  
☎ 04 61 / 909 26 20

### **Thüringen**

Erfurter Straße 28  
99423 Weimar  
☎ 036 43 / 77 03 03